



Merkblatt zur Seminararbeit

1. **Format:** DIN A 4, Blätter einseitig beschrieben
2. **Heftung:** Schnellhefter oder Spiralbindung
3. **Schriftgröße und Zeilenabstand (Computer):**
 - Fließtext: Times New Roman in Schriftgröße 12 oder Arial in Schriftgröße 11; Zeilenabstand: 1,5
 - Längere Zitate (ab 4 Zeilen): einzeilig und links und rechts 1 cm eingerückt
 - Fußnoten: Schriftgröße: 10, einzeiliger Abstand
 - Seitenrand links: 3 cm, Seitenrand rechts: 2 cm
4. **Nummerierung und Anordnung:**
 - Das Titelblatt zählt als Seite 1; es wird nicht nummeriert.
 - Das Inhaltsverzeichnis zählt als zweite Seite (und ggf. weitere Seiten); es wird ebenfalls nicht nummeriert.
 - Gegebenenfalls folgt ein Verzeichnis der Abbildungen (und Tabellen); es wird ebenfalls nicht nummeriert.
 - Die folgenden Textseiten werden dann fortlaufend nummeriert.
 - Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen usw.) werden in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt gegebenenfalls für einen Anhang.
 - Dem Text und Anhang folgt das Verzeichnis der verwendeten Literatur bzw. der anderen benutzten Hilfsmittel (z.B. Ton- und Bildträger, Interviews etc.).
 - Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Schüler / von der Schülerin unterschriebene Erklärung (siehe Punkt 9).
 - Fußnoten (Herkunftsnachweise und Anmerkungen, siehe unten) werden fortlaufend nummeriert. Sie erscheinen am Fuß der jeweiligen Seite oder zusammengefasst vor dem Literaturverzeichnis.
5. **Zitate**

Zitate müssen drei Grundvoraussetzungen erfüllen: Sie müssen unmittelbar (1), genau (2) und zweckentsprechend (3) sein.

 - Zu (1): Der Verfasser sollte den originalen Text zitieren und kein Zitat eines Zitates eines Zitates. Sollte es trotz Bemühungen nicht möglich sein, den ursprünglichen Text zu zitieren, muss ein „...zitiert nach: ...“ eingefügt werden.
 - Zu (2): Das Zitat muss wörtlich ohne jegliche Veränderung übernommen werden. Dies heißt auch, dass orthographische Eigenheiten (z.B. bei sehr alten Texten oder bei Texten nach der alten Rechtschreibung) übernommen werden. Der Verfasser kann in solchen Fällen durch ein in Klammern gesetztes „sic“ anzeigen, dass er sich des Fehlers bewusst ist. Eventuell notwendige syntaktische Veränderungen müssen als solche erkennbar sein und dürfen den Sinn des Zitates nicht beeinträchtigen.
 - Zu (3): Das Zitat muss umfangreich genug sein, dass es seinen Zweck erfüllt, darf aber andererseits nicht ausführlicher sein als unbedingt notwendig. Zitate dürfen einen Text nicht dominieren, sie dienen ihm! Oft ist es einfacher und verständlicher, den Sinngehalt eines Textes mit eigenen Worten zu beschreiben und in der Fußnote auf die entsprechende Textstelle zu verweisen (Vgl. ...).

Im Übrigen sollte Folgendes beachtet werden:

 - Wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen. Wird ein Zitat syntaktisch verändert, müssen die vom Verfasser vorgenommenen Angleichungen durch eckige Klammern deutlich gemacht und Auslassungen durch ... angezeigt werden, z. B.:

So zeigt sich heute, dass die „Veränderungen in der Landwirtschaft der Oberpfalz ... spürbarer [sind] denn je.“ Das Originalzitat lautet: „Die Veränderungen in der Landwirtschaft der Oberpfalz sind heute spürbarer denn je.“
 - Zitate von ca. 4 Zeilen und mehr sollten als eigener, engzeilig geschriebener Block vom übrigen Text abgehoben, durch mehrere Zeilen getrennt und mit einem größeren Seitenrand versehen werden (siehe Punkt 3). Anführungszeichen entfallen hier.
 - Zitate werden mit exakter Seitenangabe in den Fußnoten angegeben. Hierbei ist auch die Form „S. 92f.“ zulässig. Dies bedeutet S. 92 und folgende, also: S. 92 - 93. Außerdem gilt hier - abweichend vom Literaturverzeichnis / Quellenverzeichnis - folgende Regel: Es genügt eine Kurzform der Literaturangabe des Literaturverzeichnisses, z. B. Haffner, S. 127 oder Spiegel v. 12.12.2004, S. 76f.

Diese Kurzform muss aber eindeutig sein. Haben Sie beispielsweise mehrere Werke Herrn Haffners im Literaturverzeichnis / Quellenverzeichnis, muss aus der Anmerkung eindeutig hervorgehen, welches gemeint ist: Haffner, Todsünden, S. 221.

- Wird mehrmals hintereinander aus derselben Quelle oder Literatur zitiert, kann in der Fußnote statt der Wiederholung der Angabe auch „ebd.“ (ebenda) oder „a.a.O.“ (am angegebenen Ort) stehen - jeweils mit der entsprechenden Seitenangabe, also z. B.:
 - 1) Haffner, Todsünden, S. 36.
 - 2) Ebd., S. 107.

6. Anmerkungen

Es müssen auch alle Informationen, die sinngemäß bzw. paraphrasiert wiedergegeben werden, wie wörtliche Zitate belegt werden. Es muss ersichtlich sein, aus welchem Buch, Aufsatz, Zeitungsartikel etc. die Informationen stammen bzw. worauf die Aussagen gestützt werden. Auch hier müssen exakte Seitenangaben gemacht werden. Zudem können Anmerkungen auf weiterführende und ergänzende Literatur hinweisen oder abweichende oder gegensätzliche Ansichten in der Forschung dokumentieren.

7. Literaturverzeichnis (oder Quellenverzeichnis)

Generell ist zu unterscheiden zwischen Primärquellen (die eigentlich originalen literarischen / dichterischen / philosophischen Texte) und der Sekundärliteratur (Forschungsliteratur, wissenschaftliche und kritische Werke über Autoren, Werke und Epochen, Interpretationen, Kommentare etc.). Das Literaturverzeichnis ist entsprechend zu gliedern. Bei der Auflistung muss auf eine alphabetische Ordnung nach Verfassernamen geachtet werden!

8. Bibliographische Daten

- *Monografien (wissenschaftliche Schrift zu einem Thema):*
Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (falls vorhanden), Ort Jahr
Haffner, Sebastian: Die sieben Todsünden des Deutschen Reiches. Grundfehler deutscher Politik nach Bismarck damals und auch heute. Hamburg 1965⁶
- *Monografien in Reihen:*
Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. (Reihe), Ort Jahr
Weber, Herrmann: Die DDR 1945 - 1990. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 20). München 1993
- *Aufsätze in Zeitschriften:*
Nachname, Vorname: Titel, in: Zeitschrift. Ausgabe, Seiten
Kraushaar, Wolfgang: Denkmodelle der 68er-Bewegung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament B 22 - 23 / 2001, S. 14 - 27
- *Aufsätze in Sammelwerken:*
Nachname, Vorname: Titel, in: Nachname, Vorname: Titel, Ort Jahr. Seiten
Alter, Peter: Der britische Generalstreik von 1926 als politische Wende, in: Schieder, Theodor (Hg.): Beiträge zur britischen Geschichte im 20. Jahrhundert (HZ Beiheft 8), München 1983, S. 89 - 116
- *Zeitungen und Magazine:*
Zeitschrift vom Datum, Seiten
Der Spiegel vom 5.11.1952, S. 8f.
- *Internet:*
Nachname, Vorname (falls vorhanden): Titel. Internetseite: URL vom Erstellungsdatum, aufgerufen am Aufrufdatum
Kandler, Svenja: Robert Schneider: Schlafes Bruder. Internetseite:
<http://www.telemarkt.de/igsbb/internet/pbuecher/rez1113/schlbrud.htm> vom 1.12.1996, aufgerufen am 13.11.1997

9. Notwendige Erklärung der Schülerin / des Schülers

Als letzte nummerierte Seite folgt die von der Schülerin / vom Schüler unterschriebene Erklärung:

Erklärung	
Ich erkläre hiermit, dass ich die Seminararbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis (oder Quellenverzeichnis) angeführten Quellen und Hilfsmittel benützt habe.	
Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.	
[Ort], den [Datum]	[Unterschrift der Schülerin / des Schülers]